

Wunsch, der. —es; Wünsche; Wünschchen, =ein: 1) das im Herzen gehegte oder in Worten ausgesprochene Gefühl, daß uns die — aber nicht von uns selbst zu beschaffende — Verwirklichung von etwas sehr lieb sein und uns sehr erfreuen würde: Einen Wunsch hegen, äußern, aussprechen: Einem jeden Wunsch an den Augen absehen; Jemandes Wunsch erfüllen, erfüllen, gewähren; Ganz nach Wunsch, über alle meine Wünsche; Empfang meine Wünsche für dein Wohlergehen; Wunsch [schnellstiches Verlangen] nach etwas; usw. — 2) der Ggld. des Wünschens, das Gewünschte (oft nahe an 1) grenzend): Einem seinen Wunsch gewähren; Du gibst ihm seines Herzens Wunsch. **Wf.** 21, 2; Die Erlangung des Wünschens. **Wücker**; Mädchen, deren Wunsch ein Beck ist und ein Tor ihr Bos. — 3) etwas, durch dessen Zauberei, geheime Kraft ein Wunsch (1) in Erfüllung geht (vgl. Wünschel): Nimm hier | diesen Zaitsman... Eines Wünschens Kraft entfährt er in sich. **Platen**. — 4) (selten) ahnende Bestürzung eines kommenden Übels: Wenn nun ein solcher Fall (daß Gott den Wunsch betrüge!) | durch deine Zodespost mit Herz und Ohren schlige. **Günter**. — 5) als Bstiv.: Wunschbrief, =gedicht, =lieb, =wort. || **wünschbar**, Ew.: wünschenswert. || **Wünschel**: als Bstiv. (vgl. Wunsch 3), z. B.: Wünschelrut; Wünschelrutze, die in der Hand des „Rutengängers“ durch ihr Zuden Erz- und Wasseraden kundtun soll, auch übertr. || **wünschen**, tr.: einen Wunsch hegen, äußern: Etwas sehnlich, herzlich, von Herzen wünschen; Einem, sich etwas wünschen, als Zutheilverwendendes (s. glückwünschend): Einem alles Gute, dem Feinde alles Böse, Unglück; einem guten Morgen wünschen usw.; mit Beifügung der ersuchten (in Märchen — vgl. Wunsch 3 — auch) der erfolgten Wirkung: Einem, sich an einen Ort (hin), von einem Ort weg wünschen; Einem, sich glücklich, reich wünschen; ferner mit abhängigem (Objekts-) Satz: Ich wünsche, wünschste, daß...; es wäre zu wünschen, daß...; auch (vgl. hoffen): Da will ich nur nicht wünschen, daß er Sie (= da will ich nur wünschen, daß er Sie nicht) kommen läßt; Ich wünsche (de, er käme; Ich wünsche, wohl zu ruhen; wohl geruht zu haben; veralt. auch intr. (haben) mit nach =wünschen, sehnend verlangen. — wünschenswert, =würdig. || **Wünscher**, der. —s; uv.: jemand, der — und sofern er — wünscht, Wünsche hegt, vgl.: Wünschler, einer, der die Glückwünsche modischer Höflichkeit überbreit.

Wüpp, Nusruf: zur Bezeichnung einer schnellen Bewegung; vgl. wips. || **Wüppdich**, der. —s; —s: eine schnelle, gewandte Bewegung; auch scherzhaft: ein Schluck Branntwein. || **Wüppe**, die; —n: = Wüppe 3. || **wüppen**, intr. (haben): wippen, schnellen usw.

I. Würde, das: s. werden 9 c = Schluß.

II. Würde, die; —n: 1) die Bestimmung, Schätzung, wieviel etwas wert ist, und der so bestimmte Wert, z. B. (veralt.) in bezug auf Geldwert: Ist es aber unretines Vieh, so soll man's lösen nach seiner Würde [sagt: nach seinem Werte]. 3. **Mof.** 27, 27; gew. aber, sofern es sich um Schätzung des inneren Wertes, der Beschaffenheit handelt: Nach Würden, nach Verdienst; Unter aller Würde; Etwas bleibt in seiner Würde, so wie es ist, wird nicht schlechter; Einem, etwas in seiner Würde (schaffen); usw. — 2) ohne Wz.: gewichtige, ernste Hoheit und Adel, die aus dem inneren Wesen, — d. h. bei Personen: aus sittlicher Größe hervorgehen und solchen Zannern entsprechen (vgl. Wert II B 1 b): würdevoll; würdevoll. — 3) hoher Rang, Stand, Ehrenstelle: Würde bringt Würde. — Würdeträger. — 4) veraltend als Titel: Seine kaiserliche Würde = der Kaiser; Was sagen Ihre Würden, die Doktoren? (vgl. Ehrentüde). || **würden**, tr.: selten flott wideren; würdigen. || **Würde(e)ner**, der. —s; uv.: Würdeträger. || **würdern**, tr.: schätzen (tagierend), den Wert von etwas bestimmen. — Würderung. || **würdig**, Ew.: (vgl. wert 1) mit Ergänzung: a) im Gen.: seinem Wesen nach so beschaffen, daß das im Genitiv Genannte ihm entspricht, gemäß ist, — allgemein; im besondern: daß es dieses als ihm Zuteilverwendendes verdient: Daß unser Gott euch würdig mache des Berufs 2. **Ihes.** 1, 11; Wer ist würdig unserer großen Taten? **B.** / **h**) zum. im Dat. (vgl. gemäß, entsprechen), z. B.: Die diesem Talente würdige Anerkennung; auch: Daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn. **Kol.** 1, 10; Wandelt nun würdiglich dem Evangelium Christi. **Phil.** 1, 27; usw. / c) im Akf.: Ich bin's nicht würdig (s. es 9); ferner: ihr Wert II A 4 b. / **d**) zum. mit **Wv.**, z. B.: Zu etwas würdig [die nötigen, erforderlichen Eigen-

schaften habend] sein, erfinden werden usw. / e) mit abhängigem dat.: Schreckliche Stunden, und dennoch würdig, daß sie zurückwünsche. **Cham.**, usw.; ferner mit **Inf.** und zu. — 2) ohne Ergänzung: a) indem diese aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist: Ein Kranz ist gar viel leichter binden, | als ihm ein würdig Haupt zu finden [sein Haupt, das seiner würdig ist]. **G.**, u. ä. / b) so beschaffen, daß sich Würde (s. d. 2) darin kundgibt, ausspricht, sowohl von Sachen als auch in bezug auf Personen (vgl. ehrwürdig), hier auch: mit einer Würde (s. d. 3) bekleidet und als Titel geltend: In seiner Kapelle | der würdige Pfaffe. **G.**; Von dem würdigen Duntel erhabener Linden umschattet. **G.**, usw. || **würdigen**: 1) tr.: Einem würdigen, mit Genit. oder **Inf.** und zu: in herablassender Weise ihm des Genannten würdig erachtend, es ihm zuteil werden lassen. — 2) tr.: ohne Ergänzung: dem Dv. einen Wert, eine Würde (s. d. 2; selten 3) verleihen. — 3) tr.: den Wert des Dvj. abschätzen bestimmen (s. würdem), eig., in bezug auf Geldeswert, und verallgemeinert: Etwas nach Verdienst, nach seinem Werte würdigen usw. — Würdigung. — 4) intr. (haben) mit **Inf.** und zu: etwas zu tun, seiner nicht unwürdig erachten und sich dazu entschließen (vgl. geruhen): Großer, herrlicher Gedr., der du mir zu erscheinen würdigst. **G.**; Wenn Sie mich anzustellen würdigen. **Sch.**; selten rbez. || **Würdigkeit**, die; 0: das Würdigsein. || **würdiglich**, Ew.: würdig (s. d., bef. 1 b).

Wurf, ber. —(e)s; Würfe; Würfen: das Werfen (s. d.); die Bewegung, Richtung, Art und Weise des Werfens; auch zum.: das Geworfene: 1) sofern man wirft, um ein Ziel zu treffen, nam. in der Absicht des Schädigens, Verlebens usw.: Der **Wurf** der Lanze, des Steines; Zum **Wurf** ausloten; Jemand oder etwas kommt (läuft, rennt) einem in den **Wurf**, eig. von ausstößender Jagdbeute und übertr.; auch übertr. (verh. 7): Der **Wurf** des Rotstiebes, seine Dertheit, Ewagtheit. — 2) beim Spiel, sofern das Ergebnis des Werfens über Gewinn und Verlust entscheidet, nam. beim **Würfeln**, auch (bei. vom Brettspiel) übertr. — 3) sofern das Geworfene wo auf-, nieders-, hinfällt, z. B.: Der **Wurf** — das Gemanns (subjekt. Genit.), der Saat (objekt. Genit.). — 4) = **Wenur** (s. d.): Was nassen **Wurf** malen, al fresco. — 5) von Körperteilen, die man gleichsam wirft: Der **Wurf** des Kopfes, der Arme usw. — 6) in bezug auf Gewänder, die man umwirft (s. Um-, Überwurf), das Umwerfen und die dadurch bedingte Gewandform (s. Zaltenwurf). — 7) die Art und Weise, wie man seine Gedanken aus Papier „hinwirft“ und die dadurch für die Arbeit sich ergebende Anordnung, Schizze (verh. 1) Schluf; vgl. Entwurf): Eine Arbeit aus einem **Wurf**. — 8) (**Wedom**: a) selten) Rüssel des Schweins (womit es die Erde aufwirft). / **h**) ein Tier, das der Wolf getötet (geworfen, gerissen) hat. — 9) sofern werfen von Tieren = geboren ist: a) Geburt. / **b**) die geworfenen Jungen. / c) das weibliche Geburtsglied. — 10) (Zietarz.) **Wurf** des Fußes, das Stichwerfen (s. werfen 3). — 11) als Maßmaß für manche Dinge: Gew., Maße usw. nach Würfen (oder wurfweise) zählen; Ein **Wurf** (oder 3) **Pfenne**. — 12) als Bstiv., z. B.: **Wurfaster**, in gehöriger Entfernung vom **Schiff** fallen gelassen, als feister Punkt zu dessen Heranziehen dienend; **Wurfeneigung**; **Wurfefessel**, =riemen, am Fuß des Falken, den ausgeworfenen zurückziehen; **Wurfeargen**, trichterförmiges, bleibedwertes Fischerrohr, das ins Wasser geworfen wird, schnell sinkt und die angetroffenen Fische einschließt; **Wurfesack** [1]; **Wurfesack** [1]; **Wurfegitter**, =Ieb (Baum); **Wurfbaute**, =neg, garn; **Wurftinte**; **Wurfrad**, zum Heben des Wassers; **Wurfeskaufel**, zum Aufwerfen (Worfeln) des Getreides; **Wurfescheibe**, **Düstis**; **Wurfspiel** [1]; **wurfsoll** (zu 1 Schluf); **Werder**; **wurfweise** [1]; **Wurfweise**. || **Würfel**, der. —s; uv.; —gen, —ein: 1) ein zum Spiel (Würfelspiel) dienender Körper (Spielwürfel), der geworfen wird, gew. die Form eines von sechs gleichseitigen Vierecken begrenzten Vielschafs habend, auf den Seitenflächen Zahlen tragend, die gew. durch Punkte (Augen) bezeichnen sind (doch finden sich auch Spielwürfel von anderer Form), — eig.: Mit Würfeln oder Würfel spielen; Ein Satz **Würfel**, und bildlich: **Eisern**, ebern fallen die **Würfel** des Krieges, Kampfes, der Entscheidung usw.; Der **Würfel** ist geworfen, gefallen u. a. — 2) Körper von der Form des gewöhnlichen Würfels (s. 1), in der Mathem., **Kritalographie**, **Bauf.** usw. — 3) **Würfel**, **Würfel** oder **Kast**, abt., die dritte Stufe (**Potenz**) einer Zahl; so als Bstiv. für Körpermaße (in Würfelform)